

Tätigkeitsbericht 2018/19

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

Berichtszeitraum: Juli 2018 bis März 2019

Vorgelegt bei der Mitgliederversammlung am 6. April 2019



Inhalt

Vereinsentwicklung	3
Mitglieder.....	3
Finanzen.....	3
Öffentlichkeitsarbeit.....	3
Lobby- und Partnerarbeit.....	4
Mitglieder-Mapping.....	5
Organisationsentwicklung.....	5
Personalentwicklung.....	6
Gremienarbeit und Vorstandskommunikation.....	6
Regionalentwicklung.....	6
Projekte, Programme und Arbeitsgruppen	7
Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft.....	7
OPENION.....	8
Zusammenleben neu gestalten - Angebote für das plurale Gemeinwesen.....	9
DemokratieErleben – Der Preis für demokratische Schulentwicklung.....	9
Publikationen.....	9
Aus- und Fortbildung von Lehrkräften.....	10
Demokratiepädagogik in der Jugendhilfe.....	11
Masterstudiengang "Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen".....	11
Jahrbuch Demokratiepädagogik.....	11
Demokratietage.....	11
Tätigkeitsberichte der Regionalverbände	12
DeGeDe-Landesverband Berlin-Brandenburg.....	12
DeGeDe-Landesverband Hessen.....	16
DeGeDe-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.....	17
DeGeDe-Landesverband Nordrhein-Westfalen.....	17
DeGeDe-Landesverband Rheinland-Pfalz.....	17
DeGeDe-Landesverband Saarland.....	19
Region Nord.....	19

Vereinsentwicklung

Mitglieder

Nach einigen Jahren stagnierender Mitgliedszahlen freuen wir uns, im Berichtszeitraum einen Mitgliederzuwachs von über 10 % – von 309 auf 342 Mitglieder – verzeichnen zu können. Erfreulich ist die Gründung des Landesverbands Saarland der DeGeDe. Dadurch sind ca. 15 Mitglieder in unseren Verein eingetreten.

Zum Ende des letzten Jahres haben wir eine Kampagne gestartet, um neue Mitglieder zu gewinnen. Jedes neue Mitglied erhält das aktuelle Jahrbuch Demokratiepädagogik. Jedes Mitglied, das ein neues Mitglied wirbt, erhält ebenfalls das Jahrbuch. Wir wünschen uns, dass mehr Mitglieder neue Mitglieder durch persönliche Ansprache gewinnen. (Bezüglich der Mitgliedsbeiträge s. auch den Punkt Finanzen)

Mitglieder nach Bundesländern

Baden-Württemberg:	13	Saarland	14
Bayern:	4	Sachsen:	10
Berlin:	96	Sachsen-Anhalt:	2
Brandenburg:	13	Schleswig-Holstein:	2
Bremen:	3	Thüringen:	11
Hamburg:	20	Österreich, Schweiz, Schweden:	8
Hessen:	20		
Mecklenburg-Vorpommern:	9	Organisationen:	28
Niedersachsen:	16		
Nordrhein-Westfalen:	42		
Rheinland-Pfalz:	30	Insgesamt:	342

Finanzen

Erstmals konnte im letzten Jahr zur Mitgliederversammlung ein Jahresabschluss im Sinne der doppelten Buchführung (im Gegensatz zu einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung wie in den Vorjahren) sowie eine Jahresplanung vorgelegt werden. Dabei konnte eine Rücklage konstatiert werden, deren Höhe auf Grund noch notwendiger Umbuchungen noch nicht ganz genau beziffert werden kann. In diesem Jahr werden wir vermutlich einen nur vorläufigen Abschluss und eine vorläufige Jahresplanung vorlegen können. Da die MV bereits Anfang April stattfindet, muss es bei der Vorläufigkeit bleiben, da Buchungsvorgänge aus dem letzten Jahr noch nicht abgeschlossen sind.

Probleme bereitet die teils schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder und fehlende Lastschriftermächtigungen. Von den ca. 300 Mitgliedern haben über 50 Mitglieder teilweise 2017 und 2018 noch nicht gezahlt bzw. es liegen keine gültigen Einzugsermächtigungen vor. Diese Situation belastet die Geschäftsstelle, da hier mühsam die noch ausstehenden Beiträge eingefordert werden müssen. Ziel ist es, dass möglichst alle Mitglieder einen Lastschriftauftrag erteilen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausweitung und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit der DeGeDe hat in den vergangenen zwölf Monaten weitere Fortschritte gemacht. Die Umstellung der personellen Verantwortlichkeit innerhalb des geschäftsführenden Vorstands erfolgte kooperativ unterstützend.

Der regelmäßig monatlich erscheinende Newsletter hat sich professionalisiert und wird zunehmend durch die Mitglieder auch aktiv genutzt, um sich gegenseitig zu informieren und auszutauschen. Anliegen und eigene Themen werden kommuniziert. Das Programm OPENION und das "Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft" stellen jeweils einen monatlichen Bericht zur Verfügung.

Im Bereich der Online-Kommunikation wurde die durch die Datenschutzgrundverordnung notwendig gewordene Überarbeitung der DeGeDe-Website im Berichtsjahr fortgesetzt. Durch eine veränderte Menüstruktur sind die Vereinsaktivitäten umfassend dokumentiert. Die Projekt- und Programmaktivitäten und vor allem auch die regionalen Aktivitäten sind sichtbar dargestellt.

Die DeGeDe konnte mit zahlreichen Veranstaltungen – insbesondere den Demokratietagen und der Gründung des "Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft" – die Gemeinschaft der Demokratiepädagog*innen zusammenbringen und zur Diskussion und Weiterentwicklung der gemeinsamen Anliegen beitragen.

„Offline“ konnte die Verbreitung aller Materialien und Publikationen durch den Shop und durch die Aktivitäten in den Landesverbänden sowie durch die Programme intensiviert werden. Die Veröffentlichungen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. So konnten durch die Mitwirkung im Programm OPENION neue Adressatenkreise erschlossen werden und die Verbreitung der Materialien stark gesteigert werden. Die Flyer-Reihe: "Demokratiepädagogik & ... - Facetten der Demokratiebildung" zeigt inhaltliche und konzeptionelle Bezüge zwischen der Demokratiepädagogik und benachbarten Bildungsfeldern auf und spiegelt damit die Verzahnung dieser Felder wider. Die Flyer werden in Kooperation mit im jeweiligen pädagogischen Feld aktiven Einrichtungen erstellt. Dadurch werden nicht nur besondere Synergieeffekte gestaltet, sondern auch neue Kooperationsmöglichkeiten entwickelt.

In den Medien findet die DeGeDe zunehmend Erwähnung und Beachtung. In den letzten zwölf Monaten gab es zahlreiche Veröffentlichungen rund um unsere Projekte und Anliegen sowie die in der DeGeDe engagierten Menschen. Dennoch gelingt es uns oft noch nicht, proaktiv und erfolgreich Medien zur Berichterstattung über unsere Projekte, Themen und Veranstaltungen zu motivieren. Der Aufbau belastbarer Beziehungen zu Journalistinnen und Journalisten sowie eine weitere Professionalisierung der Pressearbeit wird eine Hauptaufgabe der nächsten Zeit sein. Es gilt ein gemeinsam verantwortliches Verständnis zu entwickeln.

Als größte Hürde für die Ausweitung der Aktivitäten erwiesen sich die fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen für die projektunabhängige Öffentlichkeitsarbeit, sodass ein Großteil der Maßnahmen auf ehrenamtlicher Basis realisiert werden musste. Für die nächsten zwölf Monate steht die weitere Konsolidierung und Ausweitung der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit an. Hierzu streben wir an, im Zuge der Weiterentwicklung der Projekte auch die Ressourcen in der Geschäftsstelle in diesem Bereich auszubauen.

Lobby- und Partnerarbeit

Der DeGeDe gelingt es zunehmend, ihre Themen und Anliegen im politischen Prozess zu platzieren und wichtige Verbündete zu gewinnen. Die Einbeziehung in bedeutende politische Entwicklungsprozesse (beispielsweise der Erarbeitung der neuen KMK-Papiere zur Demokratiebildung) wird immer selbstverständlicher und auch die Zugangsmöglichkeiten zu hochrangigen Politikerinnen und Politikern verbessern sich zunehmend. Hier ist das große Engagement zahlreicher Mitglieder und Engagierter hervorzuheben, die ihre Kontakte und Möglichkeiten zum Wohl des Vereins und unserer

Anliegen nutzen. Die Beziehungen zu wichtigen Organisationen im Themenfeld konnten insbesondere durch das Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft deutlich intensiviert und verfestigt werden.

Wichtige Erfolge für die Demokratiebildung – wie die neuen KMK-Empfehlungen oder die rheinland-pfälzische Regierungserklärung zur Stärkung der Demokratiebildung – wären ohne den konstanten, langjährigen Einsatz zahlreicher DeGeDe-Mitglieder kaum denkbar gewesen.

In den nächsten zwölf Monaten gilt es, diese neuen Möglichkeiten zielgerichtet zu nutzen, um unsere Anliegen früher und stärker in politische Prozesse einbringen zu können. Eine zentrale Aufgabe wird es sein, Strukturen und Prozesse zu etablieren, die uns eine schnellere Reaktion auf tagesaktuelle Debatten sowie vielleicht sogar das Initiieren öffentlicher Debatten ermöglichen. Dabei wird auch das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ eine große Rolle spielen.

Mitglieder-Mapping

Um die Vernetzung unter unseren Mitgliedern zu verbessern und die in der DeGeDe versammelte Expertise zielgenauer nutzen zu können, hatten wir unsere Mitglieder zur Teilnahme an einem Mitgliedermapping motiviert. Über 60 Mitglieder haben sich beteiligt. So haben wir einen Überblick erhalten, in welchen Arbeitsbereichen unsere Mitglieder aktiv sind. Das Ergebnis lässt sich als Bestätigung unseres Selbstverständnisses werten, da wir in der DeGeDe Expertise aus Wissenschaft und Praxis vereinen und sich Fachleute aus Wissenschaft, Schulforschung und Schulpraxis, Verlagswesen und Bildungspolitik engagieren – wemgleich die Erhebung nur einen Ausschnitt aus dem Feld unserer Mitglieder abdeckt.

Die detaillierte Auswertung kann in dem Newsletter Dezember 2018 nachgelesen werden. Perspektivisch ist daran gedacht, Mitglieder für einen Expert*innenpool zu gewinnen. Aktuell wird dies als Pilotprojekt in dem RV in Berlin-Brandenburg etabliert.

Organisationsentwicklung

Die Organisationsentwicklung im Berichtszeitraum war geprägt von einer kontinuierlichen Verbesserung und Professionalisierung der Arbeitsweisen und Strukturen in der Geschäftsstelle und den Vereinsgremien. Ein Fokus liegt dabei auf der „Institutional Readyness“ für die Umsetzung sich in Entwicklung befindlicher Projekte und Programme und einer stärkeren Einbindung der im Verein aktiven Ehrenamtlichen. Erfreulich ist die zunehmende Bereitschaft der Vorstands- und Vereinsmitglieder, sich aktiv in Projekte und Diskussionsprozesse einzubringen.

Die Entwicklungsprozesse wurden an vielen Stellen durch eine Überlastung der Geschäftsstelle und des geschäftsführenden Vorstands durch tagesaktuelle Projekte und Herausforderungen verlangsamt. In den kommenden Monaten wird ein Arbeitsschwerpunkt darauf liegen, die Entwicklungen zu konsolidieren und die internen Prozesse weiter zu verbessern.

Die Entwicklung der Landes- und Regionalverbände ist weiterhin sehr erfreulich und eine wichtige Stütze der Vereinsarbeit. Dabei zahlt sich die Strategie, auf die enge Zusammenarbeit mit vor Ort aktiven Organisationen und Institutionen zu setzen, weiter aus. Die DeGeDe bemüht sich, ihre Projekte dauerhaft in lokalen Strukturen zu verankern und wird deshalb u.a. die Federführung für die Durchführung des Demokratie-Tags Rheinland-Pfalz an die Landesgeschäftsstelle des Bündnisses „Demokratie gewinnt!“ abgeben.

Personalentwicklung

Die DeGeDe beschäftigt aktuell 5 Personen im Angestelltenverhältnis: Marcel Bosen (Büroleitung Berlin), Gitta Barke (Assistenz Büro Berlin), Martin Nanzig (Leitung Partner & Programme sowie OPENION), Hanna Mai (OPENION-Projekt) und Manuel Glittenberg (Zusammenleben neu gestalten - DeGeDe Hessen mit Büro in Frankfurt). Ferner gibt es eine Reihe Personen, die zum Teil sehr umfangreich (beispielsweise Christa Kaletsch als Leiterin des Hessen-Projekts) und zum Teil mit weniger Stunden auf Honorarbasis mitarbeiten.

Mit allen 5 Angestellten wurden Ende letzten Jahres bzw. Anfang dieses Jahres erstmals Personaljahresgespräche durchgeführt.

Gremienarbeit und Vorstandskommunikation

Die Zusammenarbeit im Geschäftsführenden Vorstand hat sich im Berichtszeitraum deutlich intensiviert. 19 Telefonkonferenzen, fünf ganztägigen Sitzungen und mehreren Supervisionstermine legten die Grundlage für eine zunehmend vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit. Zugleich zeigt sich, dass die Arbeitsbelastung die Grenze dessen, was ehrenamtlich möglichst ist, zunehmend überschreitet.

Die Zusammenarbeit im Gesamtvorstand hat sich im Berichtszeitraum erfreulich entwickelt. Mehrere ganztägige Entwicklungstreffen zu einzelnen Projekten, Vorstandssitzungen und Klausuren boten einen Rahmen, die Kooperation auszubauen. So haben auch mehrere Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit aufgenommen bzw. aktiv fortgesetzt. Eine häufigere Frequenz der Vorstandssitzungen sowie regelmäßige Telefonkonferenzen sollen diese Entwicklungen unterstützen.

Regionalentwicklung

Für die Kooperation mit den Regionalverbänden sind im geschäftsführenden Vorstand Ulrike Kahn und Helmut Rademacher zuständig. Die Aufteilung erfolgte nach geografischen Gesichtspunkten. Diese Kooperation gewährleistet die Kommunikation zwischen Vorstand und Region in inhaltlichen und vereinsrechtlichen Aspekten. Da die Vorstände der einzelnen Regionalverbände bisher nicht an den Vorstandssitzungen teilnehmen, obwohl dies gewünscht ist und verbandsrechtlich gesichert ist, ist hier eine verstärkte Kommunikation notwendig, die aber auf mehrere Schultern verteilt werden sollte. Hier ist es sinnvoll, die Aufteilung der Aufgabe nicht nur auf den GFV zu beschränken.

Bisher ist Ulrike Kahn die Ansprechpartnerin für Berlin-Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Helmut Rademacher ist der Ansprechpartner für Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen.

Die meisten Aktivitäten finden dort statt, wo es Regionalverbände der DeGeDe gibt: Diese sind im Norden und Osten in Berlin-Brandenburg (dieser Regionalverband feiert im Sommer sein 10-jähriges Bestehen) und Mecklenburg-Vorpommern. Hinzu gekommen ist der Nord-West-Verbund. Im Westen und Süden sind es Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit den jeweils stattfindenden Demokratietagen. Neu hinzugekommen ist im Februar der Regionalverband Saar sowie der Nord-West-Verbund als Netzwerk.

Projekte, Programme und Arbeitsgruppen

Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Das **Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft** verfolgt das Ziel, die gesamtgesellschaftlichen Kräfte zu bündeln, stärker in den Austausch zu bringen und zu vernetzen sowie gemeinsam aufzutreten und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln, um die einzelnen Anliegen in Form eines Collective Impact wirkungsvoller zu gestalten.

Die DeGeDe ist gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und dem Makista e.V. Initiatorin des Bündnisses, welches mit rund 2-jähriger Vorlaufzeit am 6. Juni 2018 in Berlin mit rund 50 Gründungsorganisationen an den Start ging. Die festliche Gründungsveranstaltung zeigte, wie sehr das Anliegen des Bündnisses und der verstärkten Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Bildung für eine demokratische Gesellschaft die Unterstützer*innen bewegt und begeistert.

Die DeGeDe hat die Rolle der sog. „Backbone Organisation“ inne, welche die Entwicklung steuert und organisiert. Hierfür hat sie von 2017 bis dato zur Durchführung von 4 bundesweiten „Round-Tables“, der Entwicklungskonferenz „EKON#1“, der Gründungsveranstaltung, der Durchführung von 4 Steuergruppensitzungen und dem Aufbau der Bündniswebsite (www.buendnis.degede.de) rund 100.000 EUR an Fördermitteln und Spenden eingeworben. Die Steuerung erfolgt im Umfang einer ¼ Stelle, ausgefüllt durch Martin Nanzig.

Aktuell umfasst das Bündnis rund 100 Organisationen, die offiziell dem Bündnis beigetreten sind oder unterstützend auftreten. Die Organisationen decken eine große Bandbreite an Themenfeldern und Tätigkeitsgebieten ab und umfassen u.a. staatliche Einrichtungen, Stiftungen, gesellschaftliche Interessengruppen, Fachverbände und zahlreiche Bildungsinitiativen und -programme.

Für den Herbst/Winter 2019 ist eine zweite Entwicklungskonferenz „EKON#2“ geplant, die dann auch als „Vollversammlung“ der Partner*innen-Organisationen fungieren soll. In der Bündnissteuergruppe wirken aktuell 13 Organisationen aktiv mit. Eine erste gemeinsame Aktivität ist aktuell die gemeinsame Stellungnahme zu den „Fridays for Future“ Demonstrationen, weiter sollen folgen.

Mit dem Bündnis „Demokratie gewinnt!“ in Rheinland-Pfalz hat sich parallel, in Folge des starken Engagements der Kolleg*innen in RLP, allen voran Hans Berkessel, ein quasi idealtypisches Modell für ein Vorhaben auf Landesebene entwickelt (s. <https://www.degede.de/demokratiegewinnt/>). Weitere Landesbündnisse sind in Hessen sowie in Berlin/Brandenburg in Vorbereitung.

Die Finanzierung des Bundesbündnisses stellt sich weiterhin als problematisch dar. Eine Förderung der Stiftung Mercator ist in Aussicht gestellt, ein Antrag beim BMFSFJ für die Förderperiode am 2020 im Programm „DemokratieLeben“ ist in Vorbereitung. Aktuell sind die bislang eingeworbenen Mittel allerdings weitestgehend verbraucht.

Die prominente Rolle der DeGeDe bei der Initiierung und Koordination des Bündnisses zahlt in deutlich erkennbarem Maße auf die strategischen Ziele der DeGeDe ein. Die Demokratiepädagogik, ihre Anliegen und Methoden, ist neben Menschen-/Kinderrechtebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder kultureller Bildung zentraler Bestandteil des Bündnisses und erfährt eine gestiegene Wahrnehmung und Wertigkeit. Die DeGeDe wird als Initiatorin und Koordinatorin des Bündnisses zu zentralen Veranstaltungen, z.B. beim Dt. Stiftungstag 2019, eingeladen und erhält die Möglichkeit, die individuellen und kollektiven Anliegen prominent vorzustellen.

OPENION

Die DeGeDe ist mit einer 1,0 Personalstelle am Projekt OPENION-Bildung für eine Demokratische Gesellschaft beteiligt (<https://www.openion.de/>). Die Stelle ist jeweils zur Hälfte mit Hanna Mai und Martin Nanzig besetzt. OPENION stellt das größte Einzelprojekt in „DemokratieLeben“ des BMFSFJ dar und die DeGeDe ist zusammen mit Demokratisch Handeln Kooperationspartnerin. Der Arbeitsschwerpunkt der DeGeDe im Rahmen von OPENION ist es, den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem Feld der Demokratiepädagogik und die demokratiepädagogische Qualität des Programms zu unterstützen.

Die aktuelle Laufzeit des Projekts endet im Dezember 2019. Mit ersten Informationen bezüglich einer möglichen Verlängerung seitens des BMFSFJ rechnen wir im April 2019. Der DeGeDe-Vorstand hat sich bereits für Gespräche über eine Beteiligung an OPENION über 2019 hinaus ausgesprochen.

Bis Sommer 2018 wurden in allen Bundesländern über 230 Projektverbünde, bestehend aus je einer Schule und eine/r außerschulischen Partner*in, ausgewählt und haben ihre Arbeit aufgenommen. In allen Bundesländern wurden Kooperationsvereinbarungen mit den zuständigen Ministerien für Bildung und/oder Jugend & Soziales abgeschlossen. Das Programm hat sich z.B. in NRW idealtypisch mit eigenen Personalstellen, Verfügungsstunden in den Schulen und einem an das Lehrerfortbildungsinstitut angedockten Nachhaltigkeitskonzept entwickelt.

Bei mehreren regionalen Treffen von Vertreter*innen der Projektverbünde (Netzwerktreffen) waren Hanna Mai und Martin Nanzig als OPENION-Team der DeGeDe mit Workshops zu den Themen „Partizipation“, „Grundlagen der Demokratiepädagogik“ sowie „Kooperation von Schulen mit außerschulischen Partnern“ vor Ort. Die DeGeDe ist im „Themenportal“ auf der OPENION-Website mit einer ganzen Reihe von pädagogischen Materialien prominent vertreten. In Kürze erscheint der erste DeGeDe-Postcast zum Thema „Demokratiekompetenzen“, 3-4 weitere werden im Laufe des Jahres 2019 folgen.

Im Rahmen und mit Mitteln von OPENION konnte die Flyerreihe „Demokratiepädagogik & ... - Facetten der Demokratiebildung“ erfolgreich umgesetzt werden und hat Einzug genommen ins Themenportal der OPENION Website: <https://www.openion.de/themenportal/demokratie-im-wandel/>. Die Reihe wird zum Jahresende rund 12 Flyer umfassen. Das Bafza hat die DeGeDe-Broschüre „ABC der Demokratiepädagogik“ vervielfältigt und bundesweit in Umlauf gebracht. Sowohl das „ABC“ als auch der „Merkmalskatalog“ wurden mit OPENION-Mitteln aktualisiert und in größerer Auflage nachgedruckt und bundesweit verteilt.

Mittels der Kooperation im Programm OPENION konnte die DeGeDe somit zentrale Anliegen und strategische Ziele umsetzen, wie u.a. die Erweiterung und bundesweite Verbreitung demokratiepädagogischer Materialien sowohl in Schulen als auch bei außerschulischen Partner*Innen, die Sichtbarkeit und Stärkung der Demokratiepädagogik und ihrer Ziele durch die Mitwirkung im großen, bundesweiten Programm, die aktive Teilnahme an zentralen Veranstaltungen sowie die Aufstockung der personellen Ressourcen in der Geschäftsstelle.

Zusammenleben neu gestalten - Angebote für das plurale Gemeinwesen

Die Gesellschaft in Deutschland war schon immer plural. Durch den aktuellen Zuzug von Geflüchteten rücken Fragen der Gestaltung des gemeinsamen Zusammenlebens wieder stärker in den Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund engagiert sich in Hessen das Projekt der DeGeDe „Zusammenleben neu gestalten – Angebote für das plurale Gemeinwesen“ für eine enge Zusammenarbeit der lokalen Zivilgesellschaft und kommunaler Einrichtungen. Dafür gestaltet das Projekt Angebote für Akteure aus Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung, ehrenamtlich Engagierte, zivilgesellschaftliche Akteure, außerschulische Bildungsträger und Schulen.

Das Projekt soll auch über die aktuelle Projektlaufzeit, die 2019 endet, fortgesetzt werden.

DemokratieErleben – Der Preis für demokratische Schulentwicklung

Der Preis für demokratische Schulentwicklung hat neue Förderer gewonnen – und muss dies weiter tun. Nachdem ihn die Heinrich Böll Stiftung und die GLS Stiftung initiativ gefördert hatten, haben sich die Projektverantwortlichen (Angelika Eikel, Ulrike Kahn, Manuela Selzer, Christian Welniak) auf die Suche nach neuen Fördermöglichkeiten begeben. Deutlich wurde, dass das inhaltliche Profil „ankommt“: Insbesondere mit der Schöpflin Stiftung und der Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik konnten zwei Kooperationspartner gefunden werden, welche die Programmatik und die Ziele des Preises – auch finanziell – unterstützen. Die Jury wird aus Schüler*innen, Pädagog*innen und Wissenschaftler*innen bestehen. Die Preisverleihung 2019 wird im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg am 27.11.19 von 14-20 Uhr stattfinden.

Publikationen

Reihe „Facetten der Demokratiebildung“

In der (Bildungs-)Öffentlichkeit sind die Bezüge der Demokratiepädagogik den gesellschaftlichen Herausforderungen und den damit verbundenen pädagogischen Feldern nicht ausreichend sichtbar. Das entwickelte Konzept konnte durch die finanziellen Möglichkeiten des Projektes Openion umgesetzt werden.

In der entstandenen Folderreihe „Facetten der Demokratiebildung“ sind aktuell fünf Themen erschienen: Demokratiepädagogik ...

- **... & Kinderrechte** beleuchtet Demokratiepädagogik und Kinderrechte als zwei Seiten einer Medaille und zeigt Praxisbezüge auf, damit die Kinderrechte mehr als ein Unterrichtsthema sind und zur Lern- und Schulkultur in Schulen werden können. Das Faltblatt ist in Kooperation mit Makista e. V. entstanden.
- **... & Schule in der Migrationsgesellschaft** legt den Fokus auf die Herausforderungen der Demokratiepädagogik im Kontext von Schule in der Migrationsgesellschaft: Chancengerechtigkeit; Menschenrechte leben – Schutz vor Diskriminierung, Rassismus und Denunziation; Umgang mit Religiosität im säkularen Umfeld; Demokratielernen und interkulturelle Bildung. Der Flyer ist zusammen mit INKA, dem interkulturellen Arbeitskreis von Lehrerfort- und Ausbilder*innen (einer AG im Deutschen Verein zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung) entstanden.
- **... & diversitätsbewusste Bildung** zeigt das Verhältnis von Demokratiepädagogik und Diversitätsbewusster Bildung als zwei Antworten auf ähnliche Herausforderungen auf. Der Flyer wurde in Kooperation mit dem Projekt Openion entwickelt.

- ... **& digitale Bildung** beschäftigt sich mit der Verknüpfung von demokratischem Lernen und Handeln mit digitaler Bildung. Es widmet sich insbesondere der Frage, wie Demokratiekompetenz für die digitale Gesellschaft aussehen und gefördert werden kann. Das Faltblatt wurde in Kooperation mit der Stiftung Lernen durch Engagement erarbeitet.
- ... **& Europaskepsis** beschreibt Europabildung als bedeutsamen Weg, um der Europaskepsis unter Jugendlichen entgegenzuwirken. Demokratiepädagogische Ansätze und Formate bieten Jugendlichen Lerngelegenheiten, um Europa sowohl kritisch betrachten als auch aktiv gestalten zu können. Das Faltblatt ist in Kooperation mit der Forschungsgruppe Jugend und Europa des Centrums für angewandte Politikforschung entstanden.

Weitere Publikationen

- Das **ABC der Demokratiepädagogik** und der **Merkmalskatalog** konnten in einer großen Auflage durch eine Fremdfinanzierung abgesichert werden.
- Eine erweiterte Online-Fassung des ABC der Demokratiepädagogik erscheint in Kürze.
- In einer neuen Veröffentlichung wird der **Preis für demokratische Schulentwicklung** dokumentiert.
- In der Publikation „**Grundsatzpapiere**“ sind grundlegende Texte der Demokratiepädagogik zusammengestellt.
- In mehreren Auflagen sind die Vorstellungs- und Förderbroschüre zum Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ erschienen.

MOOC „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen“

Im Oktober 2018 veröffentlichte die Bertelsmann Stiftung den Online-Kurs „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen“, an dessen Entstehung die DeGeDe, vertreten u.a. durch Kurt Edler, Helmolt Rademacher und Wolfgang Beutel, intensiv mitgearbeitet hat. Er soll insbesondere an Universitäten in der ersten Phase der Lehrer*innenausbildung zum Einsatz kommen und ist ein wichtiger Qualifizierungsbaustein für die demokratiepädagogische Bildung.

Aus- und Fortbildung von Lehrkräften

AG KMK-Empfehlungen Demokratiebildung (“Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung/2018) und “Menschenrechtsbildung in der Schule” (2018)

Ein Arbeitskreis mit Vorstandsmitgliedern (Angelika Eikel, Regina Piontek, Helmolt Rademacher, Manuel Selzner, Susanne Ulrich, Helmolt Rademacher) in Kooperation mit Interessierten (Kurt Edler) hat sich vertieft mit den überarbeiteten KMK-Empfehlungen 2018 zur Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung beschäftigt. In Planung ist eine Veröffentlichung im 2. Halbjahr 2019, die sich an engagierte Kollegien, Schüler*innen und Eltern richtet, die sich für eine demokratische Schulentwicklung einsetzen. Diese Veröffentlichung nimmt die KMK-Empfehlungen zur Demokratiebildung auf und ergänzt sie durch Argumente, Konzepte, Methoden und konkrete Hinweise der DeGeDe. Auch wenn KMK-Beschlüsse nicht unmittelbar bindend sind und in Landesrecht übertragen werden müssen, drücken KMK-Empfehlungen doch einen bundesländerübergreifenden Konsens aus und bieten insofern einen wichtigen Bezugsrahmen, den es für Schulen zu nutzen gilt. Die in ihnen vertretenen Positionen und Argumente können im Schulentwicklungsprozess hilfreich sein, um die Leitung zu gewinnen, Kolleg*innen zu überzeugen, die Partizipation von Eltern zu fördern, Schüler*innen Verantwortung zu überlassen und nicht zuletzt Ministerien und Behörden um Unterstützung zu bitten. Mit der Veröffentlichung wollen wir den Prozess der demokratischen Schulentwicklung unterstützen, Anregungen geben und Argumentationshilfe leisten.

Fortbildungsveranstaltungen/Kongresse

Neben den von der DeGeDe selbst durchgeführten oder mitorganisierten Veranstaltungen beteiligen wir uns an überregionalen Kongressen (s.u. Bericht Region Nord – Ganztagsschulkongress “Meine Schule bin ich – Demokratie in der Ganztagschule”), um das Anliegen der demokratischen Schulentwicklung zu vertreten, konkrete Anregungen zu geben, unsere Materialien bekannt zu machen und die DeGeDe weiter bekannt zu machen.

Demokratiepädagogik in der Jugendhilfe

Die Bemühungen der DeGeDe, neben der Demokratiepädagogik in der Schule auch die Bereiche Jugendhilfe und frühkindliche Bildung stärker in den Blick zu nehmen, schreiten auf Bundesebene, vor allem aber auch in den Landesverbänden voran. Insbesondere ist hier die Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin zu nennen. Außerdem werden von der Arbeitsgruppe derzeit mehrere Projektkonzepte erarbeitet, deren Umsetzung im Laufe des Jahres beginnen soll.

Masterstudiengang "Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen"

Der Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“ an der FU Berlin ist weiterhin ein wichtiges Qualifizierungsangebot für das Themenfeld. Er wird durch zahlreiche Dozent*innen aus der DeGeDe unterstützt und durch eine Vorstands-Arbeitsgruppe begleitet.

Jahrbuch Demokratiepädagogik

Das letzte Jahrbuch, das im Dezember 2018 erschienen ist, hat den Titel “Demokratische Schule als Beruf - Lehrkräftebildung” (Jahrbuch Nr. 6 – Hrsg. Markus Gloe und Helmolt Rademacher). In Bearbeitung befindet sich das Jahrbuch mit dem Arbeitstitel “Demokratie als Gesellschaftsform”. Die Zusammenstellung der Beiträge ist hier bereits abgeschlossen. In Planung ist ein Jahrbuch mit dem Arbeitstitel “Demokratiepädagogik und Gerechtigkeit”. Sobald sich die Redaktionsgruppe konstituiert hat, wird es hierzu vermutlich ein “Call for paper” geben.

Es gibt Überlegungen zu einem neuen Redaktionsstatut, in dem auch die Rolle der DeGeDe geklärt werden soll.

Mitglieder können das Jahrbuch durch eine Zuzahlung zum Mitgliedsbeitrag in Höhe von 15 € regelmäßig erhalten.

Demokratietage

Der **11. Hessische Demokratietag** hat am 10. Dezember unter Anwesenheit des hessischen Kultusministers Prof. Alexander Lorz in der Otto-Hahn-Gesamtschule in Hanau unter dem Titel “Aufstehen für Demokratie – Einstehen für Menschenrechte” mit mehr als 250 Teilnehmenden stattgefunden. Der Demokratietag bekam von den Teilnehmenden ein sehr gutes Feedback.

Der Landesverband NRW hat gemeinsam mit dem Förderprogramm “Demokratisch Handeln” in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung NRW und der Mercator-Stiftung den **4. Demokratietag NRW** durchgeführt. Über 300 Jugendliche und Akteure aus dem Bereich der Demokratiepädagogik

sind gekommen, um gemeinsam über zentrale Fragestellungen zu diskutieren. Die Veranstaltung dient NRW-weit auch als Plattform für Austausch und Kooperationsentwicklung.

Der **13. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz** fand am 18. Oktober 2018 erstmals in neuen Räumlichkeiten – dem KING und dem Weiterbildungszentrum in Ingelheim statt – und konnte dort mit über 800 Teilnehmenden einen neuen Besuchsrekord erzielen. Unter dem Motto „Demokratie beginnt mit Dir!“ konnten sie die Ausstellungsstände von über 80 Organisationen entdecken und in zahlreichen Programmpunkten aktuelle Fragen der Demokratiebildung diskutieren.

Erstmals fand am 14. und 15. September 2018 ein **Demokratietag in Leipzig** statt, der vom Verein Initiative Bildung in Zukunft e.V. (IBiZ) in Kooperation mit anderen Vereinen und Einrichtungen im Leipziger Netzwerk „Demokratie.Macht.Schule“ sowie der DeGeDe durchgeführt wurde. Unter dem Motto „Schule und Gesellschaft demokratisch gestalten“ kamen Kinder, Jugendliche, Lehrer_innen, Schulleitungen, Schulsozialarbeiter_innen, Eltern, Studierende sowie in der Lehrerbildung und in Schulentwicklung Tätige zusammen, um den vielfältigen Bereich der Demokratiepädagogik auf einem Markt der Möglichkeiten und in Workshops kennenzulernen, sich mit erfahrenen Akteuren auszutauschen und mögliche Partnerschaften für die eigene Schulentwicklung auszuloten.

Tätigkeitsberichte der Regionalverbände

DeGeDe-Landesverband Berlin-Brandenburg

Der Landesverband Berlin-Brandenburg wird dieses Jahr 10 Jahre alt. Die herausragende Konstruktion eines kollektiven Vorstands hat sich bewährt und professionell zusammengerauft, nicht zuletzt durch Tina Pykas Engagement und professionelles Management. Ein Dank an Michel Hammerbacher, der den Tätigkeitsbericht koordiniert hat.

Aktuell gibt es in Berlin und Brandenburg insgesamt 117 Mitglieder (104 in Berlin; 13 in Brandenburg). Es waren 3 Austritte und 9 Eintritte zu verzeichnen.

Über folgende Aktivitäten mit dem deutlichen Schwerpunkt Berlin können wir berichten:

- Berlin-Brandenburger Bündnis für eine demokratische Gesellschaft
- Helga-Moericke-Preis 2018
- Initiativen für den Klassenrat
- Kooperation DeGeDe mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus
- Beratungspapier Strategie der Politischen Bildung in Berlin
- Mitgliederversammlung und Streitgespräch „Pro und Contra Neutralitätsgesetz“
- Qualifizierung der Schulberater*innen für Demokratiebildung, Diversity und Gewaltprävention
- Öffentlichkeitsarbeit

Berlin-Brandenburger Bündnis für eine demokratische Gesellschaft

Im Sommer 2018 wurde bei der Gründung des Bündnisses Bildung für eine demokratische Gesellschaft die Veranstaltung auch für den Auftakt zur Gründung eines Berliner Bündnisses genutzt. Bis zum Frühjahr 2019 hat es drei Nachdenkenveranstaltungen mit den unterschiedlichsten Organisationen gegeben, die jetzt in einer konzeptionellen Werkstatt im April 2019 zusammengeführt werden sollen. Seitens der Verwaltung gibt es große Bereitschaft, das sich in Gründung befindliche Berliner Bündnis zu unterstützen, das mit großem Engagement und Fingerspitzengefühl durch Rebekka Bendig, Ulrike Kahn und Reinhold Reitschuster koordiniert wird.

Helga-Moericke Preis 2018

Die DeGeDe hat auch 2018 wieder den Helga-Moericke-Preis für soziales Lernen unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie ausgelobt. Bewerben konnten sich Berliner Pädagog*innenteams, Schüler*innengruppen und Kollegien, deren Engagement im Bereich „Soziales Lernen“ langfristig angelegt ist. Aus der Vielzahl der Bewerbungen wurden Schulen ausgewählt, die das Soziale Lernen vorbildlich umsetzen und sich für Demokratiebildung im schulischen Alltag stark machen. Der Preis ging an die Kolumbus-Grundschule und an die Jean-Krämer-Schule Wittenau. Am 10.12.2018 wurden der Helga-Moericke-Preis den beiden Schulen durch Herrn STS Marc Rackles, SenBJF und Frau Dr. Christa Schäfer, DeGeDe-Vorstand Berlin-Brandenburg überreicht. Ein Dank an Hella Sobotka und Christa Schäfer, die den Preis koordinieren.

Initiativen für den Klassenrat

Der Klassenrat ist eine bewährte Methode, mit der Schüler*innen über ihre Anliegen in ein ernsthaftes, beziehungsförderndes und lösungsorientiertes Gespräch kommen. Die klare Struktur, nach der der Klassenrat abläuft, gibt allen Beteiligten ein hohes Maß an Sicherheit, auch die Anliegen anzusprechen, die sonst ungesagt bleiben. Das Lernarrangement Klassenrat beugt Gewalt und Mobbing vor, kann auch Diskriminierungen reflektieren und in (Schul-)politik aktivierend eingreifen. Gewaltfrei kommunizieren will gelernt sein. Bitten, wünschen, anerkennen – aber auch klären, abgrenzen und fordern, zivildcouragiert für andere eintreten – muss geübt werden und zwar in Beziehungen im Schulalltag und von Anfang an.

Danke der finanziellen Unterstützung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kann auch eine neue Website für die Klassenratsinitiative entwickelt werden.

„Klassenrat Team 7“

Die seit 2014 jährlich stattfindende Veranstaltung „Klassenrat Team 7“ für Schulteams, die bis einschließlich 2017 von der Serviceagentur "Ganztägig lernen" Berlin in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin/Brandenburg und der DeGeDe durchgeführt wurde, ist von Berliner Schulen sehr nachgefragt und wird auch diesem Jahr wieder im FEZ als dem außerschulischen Lernort für Demokratielernen in Berlin stattfinden.

Das Format der „Peergroup-Education“ ermöglicht es Schulteams aus pädagogischem Personal und Schüler*innen der 7. Jahrgangsstufe aller weiterführenden Schulen, die Methode Klassenrat als wichtiges Beteiligungs- und Kommunikationsinstrument kennenzulernen und sie in der eigenen Schule zu etablieren. Wir danken dem gesamten Team der Klassenratsinitiative für ihr Engagement.

Klassenrat trifft Vielfalt

Das Programm „Klassenrat trifft Vielfalt“ läuft im Schuljahr 2018/19 im 3. Durchgang. Das Ziel des Programms ist es die Partizipationsstrukturen, das Demokratielernen und die Vielfaltsarbeit an den Schulen zu verbessern und zu unterstützen und schließt damit an das Team 7-Programm zur Weiterentwicklung und Verstetigung dieser Arbeit an. Zu diesem Zweck werden in 6 ganztägigen Fortbildungsmodulen auf das ganze Schuljahr verteilt Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen zu Multiplikator*innen aus- und weitergebildet. In diesem Durchgang nehmen insgesamt 13 Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen in Teams am Programm teil, aus 6 Sekundarschulen und einem Gymnasium. Zusätzlich werden bis zum Ende des Programms etwa 5 Workshops und schulinterne Lehrer*innenfortbildungen zu den o.g. Themen stattgefunden haben, sowie bis zu 8 Coachings in den

Klassenräten oder Schüler*innenvertretungen der jeweiligen Schulen. Des Weiteren führen die Teilnehmenden zu eigens gesteckten Zielen und Inhalten im Rahmen des Programms Projekte an ihren Schulen durch, um ein Zertifikat zu erhalten und die gelernten Inhalte anzuwenden. Eine Vorstellung und Reflexion der Projekte findet im letzten Modul im April 2019 statt.

Insgesamt können wir seit dem ersten Durchgang einige Entwicklungen im Programm verzeichnen. Das Team ist gewachsen und besteht aus 3 permanenten Trainer*innen und einigen zusätzlichen punktuell eingesetzten Referent*innen. Die Arbeit im Programm hat sich zunehmend professionalisiert, was beispielsweise durch eine engere Zusammenarbeit mit und einem stärkeren Engagement von den Schulen deutlich wird. Dadurch können die Maßnahmen gezielter auf die Bedarfe und Entwicklungsziele der Schulen abgestimmt werden. Das Programm ist von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin beauftragt und finanziert. Wir danken Diana Rychlik und Julian Knop, die das Programm konzipiert haben und Diana, die das Programm mit anderen weiterentwickelt.

Kooperation DeGeDe e.V. mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus

Im vergangenen Jahr konnte eine Kooperation zwischen der DeGeDe und dem Pestalozzi-Fröbel-Haus angebahnt werden. Von der Steuerungsgruppe der Kooperation wurden zunächst folgende Themen für die inhaltliche Arbeit skizziert, die in unterschiedlicher Intensität bereits bearbeitet wurden:

- Fachtag Jugendhilfe Schule - In der Vorbereitung eines Fachtages, der das Thema Partizipation in Schule und Kinder- und Jugendhilfe zur gemeinsamen Klammer machen möchte, um über Themengebiete zu sprechen zu können, warum sich in vielen Bereichen der Kooperation noch immer keine Verbesserungen eingestellt haben;
- Forschungsprojekt Ermittlung von Bedarfen für demokratiepädagogische Projekte und Entwicklungen an Kreuzberger Schulen (Schulen, die mit dem PFH kooperieren).
- Entwicklung eines Formats „Studentag Demokratiepädagogik“;
- Demokratische Schulentwicklung für Fachschule PFH;
- Demokratiepädagogische Methoden und Konzepte in frühkindlichen Bildungseinrichtungen.

Danke an Michael Siegel, der diese Kooperation angestoßen hat.

Expertise Strategie der Politischen Bildung in Berlin

Die DeGeDe hat in Kooperation mit einem Kollegen aus dem Landesverband Berlin der Deutsche Vereinigung für Politische Bildung e. V. eine Expertise zum Stand der politischen Bildung und der Demokratiepädagogik/-bildung in Berlin in Form einer Zustandsbeschreibung, Strategien sowie Perspektiven verfasst. Vorgesehen war ein Prozess, in dem offene Fragen zum Stand der Politischen Bildung, Demokratiebildung, Partizipation, Leistungsbeurteilung, Schulorganisation, Schulevaluation, Lehrerbildung, Vorbereitungsdienst sowie der Fort-/Weiterbildung: formuliert waren, die als Grundlage einer Bestandsaufnahme dienen sollten. Diese abgesprochene Vorgehensweise ergab aus den unterschiedlichsten Gründe eine aussagekräftige Grundlage, sodass nur Versatzstücke einer Ausgangssituation beschrieben werden konnten. Diese Zusammenstellung war dennoch eine wertvolle Grundlage, um Aussagen darüber zu treffen, was eine Schule braucht, um eine gelingende Demokratiebildung zu implementieren. Neben der Notwendigkeit eines eigenständigen Unterrichtsfaches zur Kompetenzentwicklung im Feld des politischen Lernens bedarf es vor allem einer demokratischen Schulentwicklung, die in ihrer Schulkultur nicht nur die Lebensform, sondern auch die Gesellschaftsform etabliert. Beziehungen sind für Kinder und Jugendliche elementar, um Verantwortung und Engagement zu entwickeln, aber ebenso bedeutsam ist, die Schüler*innen in der

Entwicklung ihrer politischen Mündigkeit zu fördern. Dazu können vielfältige Settings in der Lern- und Schulkultur, wie z.B. Debatten- und Deliberationsforen beitragen, sowie Demokratiepädagogik und -bildung als Schulprinzip mit den Lernarrangements Klassenrat, SV-Arbeit, Schulvollversammlung und Projekten zu Demokratiebildung und politischen Bildung.

Da Demokratiebildung und Politische Bildung eine Querschnittsaufgabe der Berliner Schule ist, entwickeln sich dadurch auch elementare Ansprüche an die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, die entsprechend ausformuliert wurden.

Da außerschulische Lernorte bereits seit Langem zu einer zeitgemäßen Lehr- und Lernkultur, die die Eigenverantwortung der Schüler stärkt, ihre Lebenswelt und ihre Erfahrungsräume einbezieht und damit zum kumulativen Kompetenzerwerb der Demokratiebildung beiträgt, wurde eine umfassende Zusammenstellung aller außerschulischen Lernorte bereitgestellt, die den Schulen zur Verfügung steht.

Abschließend umfasst die Expertise einen strategischen Ausblick, wie Demokratiebildung und Politische Bildung stärker in der Berliner Schule verankert werden kann. Das Papier wurde in einer Arbeitsgruppe mit Praktikerinnen aus den Schulen diskutiert und in einer Verwaltungsfassung der Berliner Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Für die umfassende Expertise wird Brigitte Kather, Ulrike Kahn und Steve Kenner gedankt.

Mitgliederversammlung und Streitgespräch „Pro und Contra Neutralitätsgesetz“ im April 2018

Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2018 wurde zum Streitgespräch: „Pro und Contra Neutralitätsgesetz“ am Montag, den 16. April um 18.00 Uhr mit anschließender Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr eingeladen. Die Veranstaltung fand ein reges Interesse mit über 30 Teilnehmer_innen: Es diskutierten miteinander und mit dem Publikum: Mabura Oba, Bildungsreferentin, Initiative Pro Berliner Neutralitätsgesetz und Michael Hammerbacher, Leiter DEVI e.V., Initiative Pro Berliner Neutralitätsgesetz, Dr. Götz Nordbruch von Ufuq und Pinar Cetin von der Deutschen Islam Akademie. Durch die professionelle Moderation von Dr. Christa Schäfer konnten wir eine gelungene Veranstaltung erleben. Ein Bericht dazu von Hermann Zöllner ist nachzulesen unter: <https://www.degede.de/blog/2018/04/streitgesprach-pro-und-contra-neutralitaetsgesetz/>

Im Anschluss fand die jährliche Mitgliederversammlung des LV Berlin/Brandenburg statt.

Qualifizierung der Schulberater*innen für Demokratiebildung, Diversity und Gewaltprävention für das Berliner Schulwesen

In einem dreijährigen Projekt wurden Schulberater*innen schulformübergreifend qualifiziert, so dass sie in der Lage sind, Schulen und Schulgruppen auf ihrem Weg der Unterrichts- und Schulentwicklung fachlich, methodisch-didaktisch, strukturell und systemisch über einen längeren Zeitraum zu beraten, zu begleiten und fortzubilden. Am 19.12.2018 fand die Abschlussveranstaltung für die ausgebildeten 15 Schulberater*innen in der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung statt.

2016 und 2017 wurden die Schulberater*innen in allen wichtigen Themen, die Demokratiepädagogik betreffend, geschult. 2018 konzipierten sie eigene Weiterbildungsformate und führten erste eigene Veranstaltungen in Verbindung mit den Demokratiecurricula „Hands for Kids“ und „Hands across the Campus“ für den Grund- und Oberschulbereich durch.

Ferner war es das Ziel der Qualifizierung 2018, die Themenfelder Antisemitismus, Islamismus, Radikalisierung und Schulentwicklung stärker in den Blick zu nehmen. Darum wurden Thementage zu

diesen Themen durchgeführt, in denen das entsprechende Wissen vermittelt wurde und zu denen auf das Thema spezialisierte NGOs eingeladen wurden. Im Laufe des Jahres verstärkte sich die Präsenz des Themas „Schulentwicklung“ und es entstand das Erfordernis dieses Themenfeld weiter zu bearbeiten, um Nachhaltigkeit in der Einführung von Demokratiepädagogik gewährleisten zu können.

Durch die Gewährung eines neuen Antrags werden sich die Schulberater*innen in den Jahren 2019 und 2020 vertiefend mit demokratiepädagogischer, diversitätssensibler und diskriminierungsfreier Schulentwicklung beschäftigen können. Das Team Gülcan Coskun, Ulrike Kahn und Dr. Christa Schäfer hat es geschafft, einen wertvollen Beitrag für die Berliner Fortbildung zu etablieren. Das Team wurde durch Angelika Eikel mit ihrer demokratiepädagogischen Kompetenzen für 2019 erweitert

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnten im letzten Jahr zahlreiche Veranstaltungen durch Michael Siegels Engagement durch einen Stand mit Literatur zur Demokratiebildung und Demokratiepädagogik, sowie Flyer und Informationsmaterial durch die DeGeDe e.V. begleitet werden. Auf diese Weise war die DeGeDe auf mehreren Veranstaltungen für Schulleiter*innen und Beratungslehrer*innen aus Berlin und Brandenburg am LISUM aktiv. In ähnlicher Weise wurde ein Stand auf dem Berliner Jugendforum aber auch bei einer Fachtagung für das Personal des Pestalozzi-Fröbel-Haus begleitet. Hier wurden über die DeGeDe zudem zwei Inputvorträge für die Veranstaltung durchgeführt, sowie über das Netzwerk der DeGeDe mehrere Workshops zu verschiedenen demokratiepädagogischen Themen durchgeführt.

DeGeDe-Landesverband Hessen

Im Februar 2018 wurde der hessische Landesverband gegründet. Der Vorstand besteht aus Christa Kaletsch und Helmolt Rademacher (Leitungsteam) sowie Hannah Abels, Ronaldo Cunha, Bernt Gebauer und Stefan Rech.

Eine erste Mitgliederversammlung fand ein Jahr später statt. Im Mittelpunkt der diesjährigen MV stand das Projekt „Zusammenleben neu gestalten“. Die Kolleg*innen (Christa Kaletsch, Manuel Glittenberg, Stefan Rech), die dieses Projekt durchführen, haben viele Impulse in den Landesverband eingebracht. So gibt es eine Gruppe, die sich insbesondere mit Dialogverfahren beschäftigt und in diesem Zusammenhang Kontakt zur Ev. Akademie Frankfurt aufgenommen hat, wo ähnliche Projekte stattfinden. Ferner gibt es eine AG, die sich mit politischer Bildung durch staatliche Organe beschäftigt. Außerdem gibt es Impulse durch Bernt Gebauer (Vertreter der KMK bei Demokratiebildung des Europarats), der das Thema „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ einbringt.

Im letzten Jahr hat sich der Landesverband insbesondere für die Aufnahme der Kinderrechte in die hessische Verfassung eingesetzt; dies war von Erfolg gekrönt.

Wie in den Jahren zuvor hat sich der DeGeDe-Landesverband an der Durchführung des 11. Hessischen Demokratietags beteiligt.

Eine weitere wichtige Aktivität ist der Aufbau eines „Bündnisses für nachhaltige demokratische Bildung“. Die Entwicklungskonferenz findet dazu am 8. Mai in Frankfurt statt. Die Gründung des Bündnisses ist für den 20.11. vorgesehen.

DeGeDe-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Der Landesverband der DeGeDe in M-V hat in seiner Mitgliederversammlung im August 2018 den Jahresplan 2018/2019 besprochen. Der Vorstand trifft sich alle zwei Monate zur Sitzung, um die gemeinsame Linie zu definieren und einen "Fachtag Demokratiepädagogik" mit dem Arbeitstitel "Schule. Mit Macht? Demokratie!" im Herbst 2019 in Rostock zu organisieren. Mit Unterstützung von Wolfgang von Rechenberg ist ein Arbeitspapier zur Stärkung der Demokratiebildung in M-V entstanden, welches in den Fraktionen des Landtages vorgestellt werden soll. Das gemeinsame Anliegen ist es, die Definition "politische Bildung" und "Demokratiepädagogik" und die damit verbundenen Unterschiede aufzuzeigen.

DeGeDe-Landesverband Nordrhein-Westfalen

Der Landesverband NRW hat gemeinsam mit dem Förderprogramm "Demokratisch Handeln" in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung NRW und der Mercator-Stiftung den 4. NRW Demokratietag durchgeführt. Über 300 Jugendliche und Akteure aus dem Bereich der Demokratiepädagogik sind gekommen, um gemeinsam über zentrale Fragestellungen zu diskutieren. Die Veranstaltung dient NRW-weit auch als Plattform für Austausch und Kooperationsentwicklung.

Des Weiteren steht die DeGeDe NRW in regem Austausch mit dem Ministerium in Düsseldorf, um weitere demokratiepädagogische Projekte zu realisieren. Auf Landesebene gibt es außerdem einen regen Austausch mit dem OPENION-Projekt der DKJS.

Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen wurde die Expertise der DeGeDe NRW angefragt. Ein Diskussionsbeitrag wurde u.a. auf dem Kinderrechtetag NRW geleistet. Außerdem nahmen Vertreter des Vorstandes an mehreren Veranstaltungen teil, die durch Fachvorträge begleitet wurden. Auf dem SV-Tag der Städteregion Aachen wurde ebenfalls die demokratiepädagogische Arbeit vorgestellt. Außerdem beteiligte sich der Landesverband an der Qualifizierungsreihe "Demokratie" der Stadt Bielefeld.

Momentan liegt der Fokus auf der Vorbereitung des 5. NRW Demokratietages 2020, der in Dortmund stattfinden wird. Die Stadt plant auch einen eigenen regionalen Demokratietag, an dessen Planung die Landesgruppe ebenfalls beteiligt ist.

DeGeDe-Landesverband Rheinland-Pfalz

Veranstaltungen

Im Jahr 2018 beschränkten sich die Aktivitäten des Landesverbandes auf einige Einzelvorträge des Vorsitzenden sowie die Mitarbeit in mehreren Kontexten etwa im Bereich der Wettbewerbe *Jugendengagement-Wettbewerb Rheinland-Pfalz* und *Demokratisch Handeln* (Begutachtung der Wettbewerbsbeiträge, Beratung der Bewerber*innen, Teilnahme an Jury-Sitzung und Preisverleihungen etc.), Vorbereitung und Mitwirkung im Landesnetzwerk *Bürgerschaftliches Engagement Rheinland-Pfalz*, Vorbereitung und Mitwirkung im *Bündnis Demokratie Gewinnt! Rheinland-Pfalz* u.a.m.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Landesverbandes stand die federführende Vorbereitung und Durchführung des 13. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz, der unter dem Motto *Demokratie beginnt mit Dir!* diesmal am neuen Standort des Weiterbildungszentrums Ingelheim/Fridtjof-Nansen-Akademie (WBZ) und der Kultur- und Kongresshalle Ingelheim (KING) am 18. Oktober 2018 stattfand. Mit

insgesamt (inkl. Tagesgäste aus Ingelheim) rund 800 Teilnehmer/innen, rund 80 Ausstellern und einem vielfältigen beteiligungsorientierten Programm aus mehr als 30 Programmbeiträgen auf der Hauptbühne im KING und zahlreichen Seminar- und Workshop-Räumen in KING und WBZ konnte das Angebot, dank der zusätzlichen räumlichen Möglichkeiten noch einmal quantitativ und qualitativ erweitert werden. Nach den inzwischen vorliegenden Rückmeldungen wurde auch dieser Demokratietag wieder insgesamt sehr positiv beurteilt (Vgl. Sachbericht-Entwurf?). Diesmal waren Vorstandsmitglieder wieder mit der Gesamtkoordination, mit der Organisation und Moderation des Forums: Demokratie-Geschichte – *Das Hambacher Schloss als exemplarischer Erinnerungs- und Lernort europäischer Demokratie* und mit unserem Info-Stand beteiligt. Weitere Informationen, Berichte, Fotos, Filme und Texte finden sich unter: www.demokratietag-rlp.de.

Der nächste, 14. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz wird am 17. Oktober 2019 wieder in Ingelheim, in der neuen Kultur- und Veranstaltungshalle (KING) und im Weiterbildungszentrum (WBZ) in Kooperation mit der Stadt Ingelheim stattfinden. Bitte Termin schon einmal vormerken.

Bündnis „Demokratie gewinnt!“ und Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz

Das Bündnis „Demokratie gewinnt!“ und der Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz haben nach langwierigen Bemühungen nun nach 13jährigem ehrenamtlichem Engagement des Landesverbandsvorsitzenden nun mit einer Geschäftsstelle, die in Ingelheim angesiedelt ist, zum ersten Mal mit zwei Stellen, die anteilig durch die staatlichen Kooperationspartner des Demokratietags finanziert werden, eine professionelle Struktur erhalten.

Publikationen

Wie in den vergangenen Jahren hat der Landesvorsitzende im Kreis der Herausgeber des Jahrbuchs Demokratiepädagogik mitgewirkt, und im Januar 2019 konnte erneut das aktuelle 6. Jahrbuch *Demokratiepädagogik 2019 Demokratische Schule als Beruf*, das die Lehrerbildung für eine demokratische Schule in den Mittelpunkt stellt, allen Mitgliedern des Landesverbandes übersenden werden.

Mitgliederentwicklung

Leider ist es nicht gelungen, die Mitgliederzahl relevant über zurzeit ca. 35 hinaus zu steigern. Dies hat auch mit der derzeit schwierigen Personalsituation im Vorstand zu tun.

Öffentlichkeitsarbeit/Homepage/Newsletter

Dasselbe gilt aus den gleichen Gründen für die bisher nicht erreichten (ehrgeizigen) Ziele auf diesen Feldern. Hier bestehen weiterhin große Baustellen, die mangels personeller Ressourcen nicht angemessen bearbeitet werden können.

Neuaufstellung des Landesverbandes und Neuwahlen zum Vorstand 2019

Turnusgemäß läuft die Amtszeit des derzeitigen Vorstands im Jahr 2019 ab; es müssen dann ein/e neue/r Landesvorsitzender und weitere neue Vorstandsmitglieder gefunden werden. Eine enge Zusammenarbeit oder gar Fusion i. S. eines Südwestverbandes mit Hessen und dem Saarland hat sich leider bisher nicht realisieren lassen. Es gibt einige hoffnungsvolle Neueintritte, wir hoffen auf neuen Schub auch durch die Wirkung der Arbeit der neuen Geschäftsstelle.

DeGeDe-Landesverband Saarland

Heureka: Nach anderthalb Jahren Vorbereitungen an der Saar wurde am 13.2. ein neuer Regionalverband aus der Taufe gehoben. Geprägt war die Gründungssitzung vom ansteckenden Elan, Mut und Optimismus der frischgewählten LSV-Vorsitzenden ebenso wie von einer Feierlichkeit, in die das Verlesen und Beschließen des Zehnpunkteplans für die Saar den Raum hüllte.

Zehnpunkteplan, Landessatzung und Vorstandsteam wurden entsprechend dieser Aufbruchsstimmung (Dr. Klaus Winkel: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um etwas zu verändern!“) jeweils einstimmig und ohne Enthaltung angenommen bzw. gewählt.

Bestens besucht war die **Gründungssitzung** der SaarDeGeDe in den Dudweiler Räumen des LPM, der staatlichen Einrichtung für die dritte Phase für Lehrpersonenbildung im Saarland. Das „bestens“ gilt quantitativ bei rund dreißig Teilnehmenden ebenso wie qualitativ: Organisationen wie die saarländische Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW, die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule GGG, die Landesschüler*innen-Vertretung LSV, der Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V. oder die Landeselterninitiative für Bildung e.V. nahmen teil und sind spätestens mit dieser Gründungssitzung allesamt als juristische Personen Mitglieder der SaarDeGeDe. Aber auch viele natürliche Personen aus allen relevanten Bereichen des Bildungswesens wie Schüler*innenschaft, Elternschaft, Lehrer*innenschaft, Referendariat, außerschulische Bildung, Lehrpersonen, Aus- und Fortbildung, aus Gewerkschaft, Universität, Arbeitskammer, Elternvertretung etc. brachten sich konstruktiv ein und wirken künftig mit. Passend dazu wurde im Lauf der konstituierenden Sitzung ein elfköpfiges, diverse professionelle und biografische Perspektiven vereinendes Team als **Landesvorstand** gewählt.

Nach der langen Vorbereitungszeit ging es an der Saar dann umso schneller ins Tun! Bereits zwei Tage nach der Gründungssitzung stand als erster großer Termin eine Besprechung mit der Staatssekretärin des Bildungsministeriums an – über nicht weniger als die Novelle des **Schulmitbestimmungsgesetzes**. Inhalte und Strategie für dieses Gespräch besprach der Landesvorstand im direkten Anschluss an die Gründung (wie -qua Beschluss- auch künftig immer alles) mitgliederöffentlich. Ebenso wie die erste **Publikumsveranstaltung** der SaarDeGeDe: Schon am **21.3. ab 18 Uhr** fand diese als Kooperation mit der GGG und mit sowie in der Stiftung Demokratie Saarland (SDS am Hbf Saarbrücken) statt. Dort sprach u.a. Jörg Schlömerkemper zu „Wie kann man in der Schule (nicht) zu Demokratie erziehen?“.

Region Nord

In Fortsetzung der Initiative vom vergangenen Berichtsjahr, die Kooperation in der Region Nord (Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein) zu vertiefen, koordiniert Kurt Edler, ehemaliger Vorsitzender der DeGeDe, die Aktivitäten und den Austausch in der Region Nord.

In Hamburg gestaltet das Vorstandmitglied Christian Welniak gemeinsam mit dem Förderprogramm "Demokratisch Handeln" und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) eine "Pädagogische Werkstatt" der Deutschen Schulakademie: 12 Hamburger Schulen, vertreten von Lehrer*innen und Schüler*innen, haben sich auf den Weg gemacht, Partizipation gemeinsam zu gestalten.

Die Verleihung des "DemokratieErleben. Preis für demokratische Schulentwicklung" wird im November 2019 in Hamburg stattfinden. Hierzu fanden unterstützende Gespräche u.a. mit der Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik, dem LI sowie der Schöpflin Stiftung statt.

In Bremen hält Regina Piontek als Vorstandsmitglied die Verbindung zur Lehrer*innenbildung aufrecht und kooperiert ebenfalls mit Demokratisch Handeln, u.a. bei der Lernstatt Demokratie, die am 03.04. 2019 in der Bremischen Bürgerschaft stattfindet.

Zum Auftakt der gemeinsamen Kooperation in der Region Nord haben wir gemeinsam (Kurt Edler, Christian Welniak, Hamburg; Regina Piontek, Bremen; Torsten Hößler, Petra Linzbach, Schleswig-Holstein) die Durchführung des Ganztagsschulkongresses „Meine Schule bin ich! Mitreden – Mitbestimmen – Mitgestalten. Demokratie in der Ganztagschule“ unterstützt. Der Kongress fand im November 2018 in Hamburg statt. Ein einleitendes Referat von Kurt Edler „Das Glück der Freiheit und die Dämonen der Diktatur“ stieß auf viel Interesse und Diskussionsbedarf. Der als Barcamp durchgeführte Kongress bot viel Möglichkeiten des Austauschs und der Diskussion, wir waren in diversen Anlieger-Gruppen und mit einem DeGeDe-Stand vertreten.

Zum Thema „Politik, Emotionen und Demokratiepädagogik“ fand im März 2019 eine von uns organisierte länderübergreifende Veranstaltung statt. Inhaltlicher Schwerpunkt war Martha C. Nussbaums Theorie der „politischen Emotionen“ im Kontext einer gesellschaftlichen Entwicklung, die von zunehmendem Rechtspopulismus, Rassismus und Identitätspolitik gekennzeichnet ist. Zu diesem Thema stellten die Vorstandsmitglieder Regina Piontek und Christian Welniak ihre Thesen zur Diskussion. Gastgeberin war die Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik. Eine angeregte Kontroverse entspannte sich um eine der Grundfragen von Nussbaum, wie eine öffentliche Gefühlskultur die Bindung an demokratischen Normen stärken könne: Manipulation oder legitimes Mittel, um der sowieso fiktiven Trennung von Rationalität und Emotionalität zu begegnen? Einvernehmen bestand zwischen den Beteiligten aus Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, zwecks organisatorischer Stabilisierung der DeGeDe an dieser Form der Zusammenarbeit festzuhalten.